



# LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

Fächer: Geschichte, Religion	Themenbereich	Schulst/Jg. 5-13
	Spuren jüdischen Lebens in der Region	

**Lernort/Lernanlass:** Weinheim/Judengasse/Spuren jüdischen Lebens-Rundgang

**Lage:** In der Altstadt Weinheims

**Zugang/Anreise:** Vom Weinheimer Marktplatz ausgehend links in die Hauptstrasse einbiegen, die zweite Gasse auf der rechten Seite ist die Judengasse



**Was ist zu sehen?**



Zu sehen sind eine Reihe schöner Fachwerkhäuser, sowie Reste der einstigen Stadtmauer und des sogenannten Judenturms (Judengasse 9). Der Judenturm war kein Gefängnis, sondern Teil der Stadtbefestigung. Da die jüdischen Bürger vermutlich mit Steuern zum Bau dieser beitrugen, erhielt der Turm diesen Namen. Ein Schild verweist auf den Standort der zweiten Synagoge Weinheims (Büdingen Hof, Judengasse 15-17). Der Standort der ersten Synagoge wird ebenfalls in der Judengasse vermutet. Nach dem Martyrologium des Nürnberger Memorbuches waren Juden in Weinheim bereits im Mittelalter ansässig. 1298 kam es zu grausamen Szenen: 1298 töteten die „Judenschläger“ des Ritters Rindfleisch 79 Juden und zerstörten die Synagoge. Im 14. Jahrhundert siedelten sich wieder einige jüdische Familien in Weinheim an. Ruprecht I. von der Pfalz (1353-1390) erlaubt den Juden gegen Schutzgeld sich anzusiedeln. Eine neue Synagoge wurde in der Judengasse errichtet (Hinweis Judengasse 15-17). Ende des 14. Jahrhunderts wurden die ansässigen Juden aus der

Pfalz vertrieben, erst im 17. Jahrhundert finden sich verstärkt Hinweise auf jüdisches Leben in Weinheim. Es wurde nun eine neue Synagoge in der Hauptstraße 143 errichtet. Diese wurde bis Ende des 19. Jahrhunderts genutzt. Erneut baute die jüdische Gemeinde 1905/06 ein neues Gotteshaus in der Ehret- Straße 5. Diese wurde im Zuge der nationalsozialistischen Judenverfolgung 1938 zerstört.

Im Befehl der SA-Gruppe Kurpfalz, der in der Nacht vom 9. zum 10. November an die nachgeordneten Dienststellen weitergegeben wurde, hieß es:

„Auf Befehl des Gruppenführers sind sofort sämtliche jüdische Synagogen zu sprengen oder in Brand zu setzen. Nebenhäuser, die von arischer Bevölkerung bewohnt werden, dürfen nicht beschädigt werden. Die Aktion ist in Zivil auszuführen. Meutereien oder Plünderungen sind zu unterbinden. Vollzugsmeldung bis 8.30 Uhr.“

**Die Zerstörung der Weinheimer Synagoge und erste Verhaftungen**

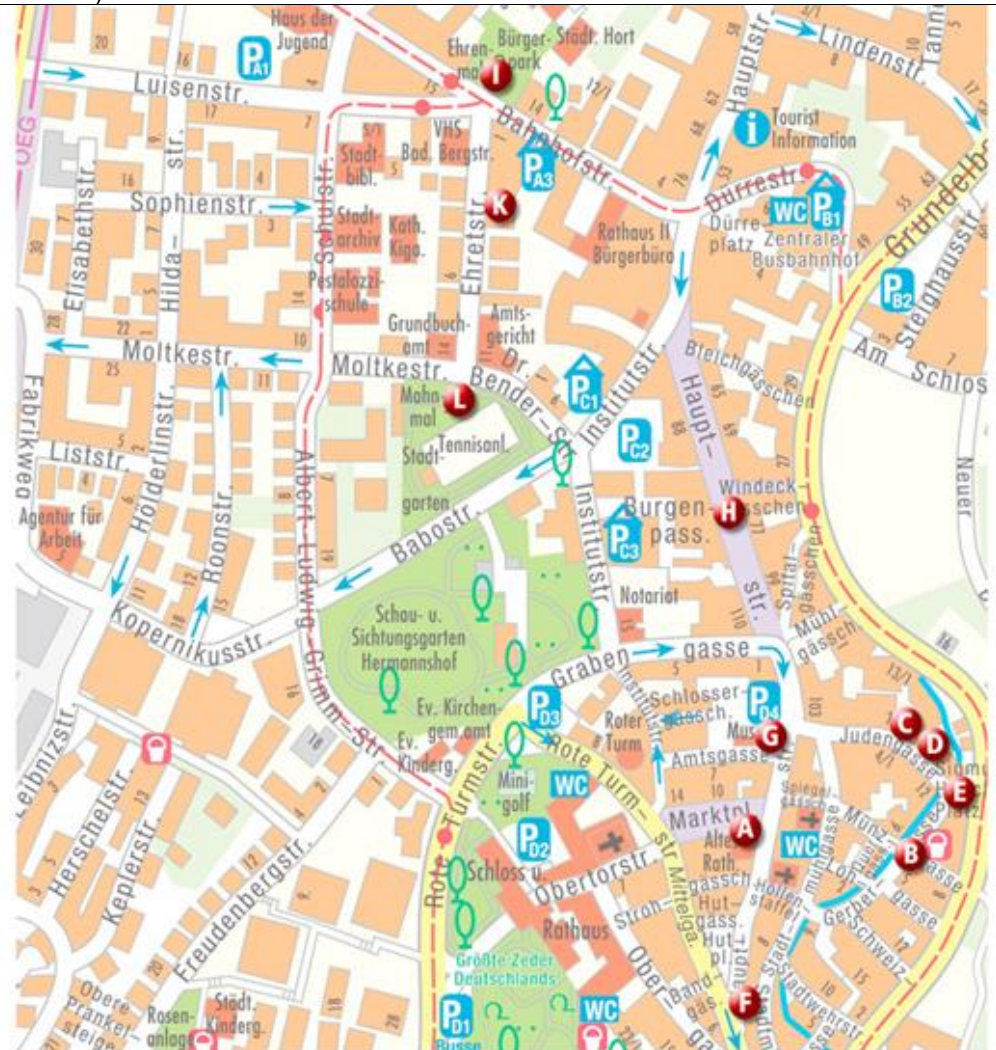
Auch die Weinheimer Synagoge in der Bürgermeister-Ehret-Straße 5, die am 2. August 1906 feierlich eingeweiht worden war, fiel dieser Aktion zum Opfer. Vor der Sprengung zerstörten SA-Männer mit Äxten und Beilen den Innenraum sowie den Davidstern. Die Feuerwehr hatte Löschverbot. In der Weinheimer Innenstadt wurden die Schaufenster der jüdischen Geschäfte eingeschlagen, es kam zu Hausdurchsuchungen und alle jüdischen Männer wurden verhaftet.

Abbildung: Innenansicht der zerstörten Synagoge, 5.1.1939.



(ein knapper Ausschnitt aus: <http://www.juden-in-weinheim.de/de/geschichte/index.html>, 16.8.2016)

**Ein Stadtrundgang:**



- A **Marktplatz**
- B **Judengasse** (Standort Ecke Münzgasse)
- C **Judenturm** (Standort: Hof des Grundstücks Judengasse 9)
- D **Judengasse 15-17 / Büdinger Hof mit dem Eingang zur zweiten Synagoge**
- E **Sigmund-Hirsch-Platz**
- F **Hauptstraße 143, Dritte Synagoge von 1680 bis 1906**
- G **Museum der Stadt Weinheim, Amtsgasse 2**, Merian-Stich im Foyer
- H **Hauptstraße vom Marktplatz bis Dürreplatz – jüdischer Unternehmergeist in Weinheim**
- I **Bahnhofstraße, Denkmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges**, Hauptstraße 112
- K **Ehret-Straße 5, Vierte Synagoge**
- L **Ehretstraße, Mahnmahl für die Opfer von Gewalt, Krieg und Verfolgung**
- M **Hemsbach, Mühlweg, Jüdischer Verbandsfriedhof**, in der Gemeinde Hemsbach, außerhalb des dargestellten Kartenbereichs

([http://www.juden-in-weinheim.de/de/rundgang/stadtplan/index\\_rundgang.html](http://www.juden-in-weinheim.de/de/rundgang/stadtplan/index_rundgang.html), letzter Zugriff 16. August 2016)

## Geschichte der Juden in Weinheim:

Im Rahmen der außerordentlich differenzierten und sehr informativen Webseite <http://www.juden-in-weinheim.de/de/geschichte/index.html> (16. August 2016) ist auch die Geschichte der Juden in Weinheim ausführlich dargestellt. Hier kann nur die **Übersicht der Gesamtkapitel** berücksichtigt werden, die auf der Webseite jeweils einzeln ausgeführt werden.

### ▪ Claudia Fischer:

#### **Geduldet, vertrieben, ermordet - Geschichte der Juden in Weinheim bis 1933**

- [Frühe Anfänge](#)
- [Der schwere Kampf ums Überleben](#)
- [Neuanfang](#)
- [Weinheim wird badisch: neue Namen und neue Berufe](#)
- [Die jüdische Gemeinde im badischen Weinheim](#)
- [Badische Revolution 1848/49 und Albert Ludwig Grimm](#)
- [Alteingesessene Familien](#)
- [Vereinsleben und Stiftungen](#)
- [Sigmund Hirsch](#)
- [Bau der neuen Synagoge](#)
- [Der erste Weltkrieg](#)
- [Antisemitische Tendenzen und Ende der Israelitischen Gemeinde](#)

### ▪ Christina Modig:

#### **Die jüdischen Bürgerinnen und Bürger Weinheims 1933 - 1945**

- [Antisemitische Stimmung in Weinheim vor 1933](#)
- [Jüdisches Unternehmertum in Weinheim](#)
- [Das jüdische Gemeindeleben](#)
- [Schikanen, Repressalien und Entrechtungen in Weinheim 1933-1935](#)
- [Die jüdische Reaktion auf die veränderte Situation](#)
- [Die ersten Jüdinnen und Juden verlassen Weinheim](#)
- [Die Nürnberger Gesetze](#)
- [Die Einschätzung der Situation durch die Betroffenen](#)
- [Das Weinheimer Wirtschaftsleben](#)
- [Zahlreiche Weinheimer Jüdinnen und Juden verlassen Weinheim](#)
- [Das Ende der Lederwerke Hirsch und der Feilenfabrik Freymann & Co.](#)
- [Die Novemberpogrome](#)
- [Die Zerstörung der Weinheimer Synagoge und erste Verhaftungen](#)
- [Das Ende des jüdischen Wirtschaftslebens in Weinheim 1938](#)
- [Enteignung und weitere Einschränkungen](#)
- [Letzte Fluchtmöglichkeiten vor Ausbruch des Krieges](#)
- [Kriegsausbruch September 1939](#)
- [Die Verschleppung Weinheimer Juden nach Gurs \(22. Oktober 1940\)](#)
- [Das Leben im Lager Gurs](#)
- [Hilfs- und Rettungsmaßnahmen](#)
- [Enteignung des jüdischen Privatbesitzes in Weinheim](#)
- [Veräußerungen und öffentliche Versteigerungen in der Weinheimer Obstgroßmarkthalle](#)
- [Die Wannseekonferenz \(20. Januar 1942\)](#)
- [Erste Transporte in die Vernichtungslager](#)
- [Nach Kriegsende](#)

Seit 2008 wurden in den Gehwegen der Stadt sog. „Stolpersteine“ verlegt.



alle Abb. aus: [juden-in-weinheim.de](http://www.juden-in-weinheim.de)

<p><b>Was ist zu lernen?</b></p>	<p>Obwohl sich in der Judengasse nur einige Hinweise auf jüdisches Leben finden, können diese den Besucher zu einer weiteren Beschäftigung mit der jüdischen Geschichte in der eigenen Region ermutigen. Gerade die lange Zeit, die Juden Teil der Stadt Weinheim waren, vermittelt ihre Zugehörigkeit. Andererseits wird deutlich, dass die Juden separiert lebten, und auch vor dem Nationalsozialismus verfolgt und vertrieben wurden. Dies kann zu einer Beschäftigung mit dem Phänomen des Antisemitismus anregen.</p> <p><b>Protestkundgebung der Bevölkerung</b></p> <p>Als am gestrigen Tag der deutsche Rundfunk die Trauerbotschaft verkündete, daß der durch seine jüdische Mörderhand getroffene Gesandtschaftsrat I. Klasse vom Rath, den bei dem Pariser Attentat erlittenen schweren Verletzungen erlegen ist, war es für jeden deutschfühlenden Menschen klar, daß diese jüdische Mordtat eine Sühne erfordert.</p> <p>In den frühen Vormittagsstunden des heutigen Tages kam es zu spontanen Protestkundgebungen gegen das Judentum. In vielen Fällen mußte Schutzhaft über Juden verhängt werden. Die erregte Menschenmenge drang in das Synagogengebäude in der Ehretstraße und zerstörte auch mit Hilfe einer Sprengladung den Judentempel. Auch bei den jüdischen Geschäften in der Hauptstraße kam es zu Protestkundgebungen und Demolierungen. Die kochende Volksseele hat sich hier Luft geschaffen und wenn die Vergeltung auch nur gering war, so war sie doch unausbleiblich für den abermaligen feigen jüdischen Mord, den Alljuda befohlen. Das Weltjudentum mag erkennen, daß kein deutscher Volksgenosse bereit ist, die jüdischen Mordtaten einfach hinzunehmen.</p> <p style="text-align: center;">Weinheimer Nachrichten vom 10. November 1938</p>
<p><b>Ergänzende Hinweise:</b></p>	<p>Wie oben bereits beschrieben, können beispielsweise auf dem oben erwähnten <b>Rundgang</b> die weiteren Hinweise auf jüdisches Leben außerhalb der Judengasse (z.B. Gedenktafel in Ehret- Straße für Opfer des Nationalsozialismus) besichtigt werden. Weitergehend könnte versucht werden, dem wiederaufkeimenden jüdischen Leben in der Region nachzuspüren (z.B. Synagoge und jüdische Gemeinde in Heidelberg).</p>
<p><b>Nähere Informationen/ Literatur/eventuelle Führungen:</b></p>	<p><a href="http://www.alemannia-judaica.de/weinheim_synagoge.htm">www.alemannia-judaica.de/weinheim_synagoge.htm</a> (letzter Zugriff 15. August 2016)</p> <p>Claudia Fischer: Geduldet, vertrieben, ermordet - Die Juden in Weinheim bis 1933, in: Stadt Weinheim (Hg.): Die Stadt Weinheim zwischen 1933 und 1945. Weinheim 2000 (Weinheimer Geschichtsblatt Nr. 38) S. 351-444.</p> <p>Josef Fresin: Die Geschichte der Stadt Weinheim. Nachdruck Weinheim 1982 der Ausgabe Weinheim 1962.</p> <p>Historisches Weinheim: Ein Führer zu den Sehenswürdigkeiten der Zweiburgstadt (Text: Barbara Thiel). Weinheim 2001.</p> <p>Daniel Horsch: Sie waren unsere Bürger. Die jüdische Gemeinde in Weinheim an der Bergstraße. Weinheimer Geschichtsblatt 26 (1964).</p>
<p><b>Kontakte:</b></p>	<p><b>Stadt- und Tourismusmarketing Weinheim e.V.</b>  Hauptstraße 47  69469 Weinheim  Tel. 06201 / 87 44 50  Fax: 06201 / 87 44 30  Mail: <a href="mailto:tourismus@weinheim.de">tourismus@weinheim.de</a>  <a href="http://www.weinheim.de/Lde/663640.html">http://www.weinheim.de/Lde/663640.html</a> (letzter Zugriff 16. August 2016).</p>